

Q & A Fluthilfe der Caritas (Juli 2023)

Welche Summe an Spenden haben Sie für die Hochwasserhilfe erhalten? Hat sich das seit dem vergangenen Jahr noch verändert?

Caritas international hat nach der Flutkatastrophe 2021 insgesamt 50,8 Millionen Euro Spenden für die Fluthilfe in Deutschland erhalten (Juni 2023). Die Spendensumme hat sich seit dem ersten Jahrestag der Flutkatastrophe im Juli 2022 nur noch leicht erhöht (Juli 2022: 49,9 Millionen Euro).

Welche Summe an Spendengeld wurde nach aktuellem Stand ausbezahlt?

Der Großteil der Gesamtspendensumme, die für die Fluthilfe zur Verfügung steht, ist bereits verausgabt oder vor Ort von den betroffenen Diözesanverbänden (Aachen, Essen, Köln, Paderborn, Trier) konkret verplant worden (37 Millionen Euro). Nach Abzug der Verwaltungskosten (9%) ergibt sich eine Restsumme, über deren konkreten Einsatz dann entschieden werden soll, wenn die Bedarfe vor Ort für nachhaltige Hilfen evaluiert wurden. Dieses Geld wird noch in diesem Jahr konkret eingeplant und an die Diözesanverbände weitergeleitet werden.

Für welche Bereiche wurde das Geld verwendet? Wie wird das noch vorhandene Geld verwendet?

Wir haben 5.800 Haushalte mit Soforthilfen unmittelbar nach der Flutkatastrophe unterstützt (zwei Millionen Euro). Für Haushaltsbeihilfen wurden ca. 9,2 Millionen Euro eingeplant, die zum Großteil bereits an Betroffene ausgezahlt wurden (7.000 Haushalte). Für den Wiederaufbau stehen insgesamt 6,5 Millionen Euro bereit, es wurden bisher ca. 200 Haushalte unterstützt. Daneben schüttet die Caritas Energiekostenzuschüsse an Betroffene der Flutkatastrophe aus, die helfen die entstandenen Mehrbedarfe zu decken.

Das Herzstück der Caritas-Fluthilfe besteht in der psychosozialen Beratung, in unseren Sonderprogrammen und Sozialraumprojekten. Mit diesen psychosozialen Angeboten konnten wir bereits 33.500 Menschen helfen. Unser Fachpersonal hat ca. 11.500 Beratungsgespräche mit Flutbetroffenen geführt. Insgesamt wurden über zwölf Millionen Euro für den Bereich der psychosozialen Hilfen zur Verfügung gestellt.

Darüber hinaus fanden bisher ca. 800 Caritas-Baufachberatungen statt.

Der Schwerpunkt liegt in der Fluthilfe aktuell und in der kommenden Zeit sicherlich auf den Wiederaufbauhilfen und auf den vielfältigen psychosozialen Angeboten, welche wir durch unser Fachpersonal vor Ort realisieren können.

Bis wann planen Sie Ihr Engagement in den Flutgebieten? Ist ein Ende absehbar, wenn ja, wann?

Die Bedarfe in den Flutgebieten sind regional unterschiedlich, deshalb treffen wir anhand der regionalen und lokalen Bedarfe fortlaufend Entscheidungen über eine bedarfsgerechte Ausrichtung der Fluthilfe. Wir gehen zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass wir bis Ende 2026, also noch mindestens dreieinhalb weitere Jahre in den Flutgebieten als Caritas in der Fluthilfe aktiv sein werden. Unsere Fluthilfe wurde von Anfang an – basierend auf unseren Erfahrungen in der Fluthilfe in Ostdeutschland (2002 & 2013) – langfristig und nachhaltig konzipiert. Die Caritas wird daher vor Ort noch lange an der Seite der Betroffenen bleiben.

In welchen Bereichen werden Hilfen geleistet?

Auf die Aufteilung der Spendengelder auf die unterschiedlichen Bereiche der Caritas-Fluthilfe wurde bereits eingegangen (s.o.).

Die Caritas hilft den Betroffenen weiterhin mit Einzelfallhilfen (Wiederaufbauhilfen, Haushaltsbeihilfen, Härtefallbeihilfen). Neben der Auszahlung finanzieller Hilfen berät die Caritas die Menschen, die von der Flut betroffen sind, auch bei der Antragsstellung für die Landesanträge. Die Caritas ist im Flutgebiet schon seit langer Zeit verwurzelt. Sie zeichnet sich aus durch ihr Fachpersonal mit hoher Kompetenz und fachlicher Expertise. Die Caritas-Fluthelfer_innen unterstützen die Betroffenen in vielfältigen schwierigen sozialen Lebenslagen. Zu den Caritas-Beratungsdiensten gehören u.a. die psychosoziale und allgemeine Sozialberatung, die Baufachberatung, die Rechtsberatung, die Familienberatung und die Schuldnerberatung.

Außerdem ermöglichen wir Sonderprogramme für besonders vulnerable Gruppen, z.B. Angebote für Kinder und Jugendliche, Angebote für Senioren und Alleinerziehende, Begegnungscafés und Erholungsurlaub für flutbetroffene Personen.

Worauf setzen Sie Schwerpunkte?

Die Caritas-Fluthilfe umfasst zum einen die klassische Einzelfallhilfe, also die finanzielle Unterstützung von flutbetroffenen Menschen, beispielsweise beim Wiederaufbau. Die Caritas legt viel Wert auf die persönliche Begleitung von Flutbetroffenen. Somit geht die Einzelfallhilfe auch mit ausführlichen Gesprächen einher, in denen nicht selten auch Bedarfe für andere Angebote aus der Caritas-Fluthilfe offensichtlich werden (z.B. zusätzliche psychosoziale Unterstützungsbedarfe).

Die psychosozialen Angebote der Caritas bilden den zweiten Schwerpunkt unserer Fluthilfe: z.B. Yoga für traumatisierte Kinder, Waschmöglichkeiten mit angrenzendem Café als Treffpunkt, tiertherapeutische Angebote für Familien, Seniorentreffs, psychologische Einzelgespräche und viele weitere. Jede_r Betroffene_r geht anders mit den Erlebnissen der Flut um – daraus ergibt sich für uns, dass die Mitarbeitenden genau hinschauen und bedarfsgenaue Angebote konzipieren, um die Menschen auch seelisch aufzufangen.

Ein weiteres Beispiel für maßgeschneiderte Angebote innerhalb der Caritas-Fluthilfe ist die Baufachberatung: Hier werden Betroffene in allen Belangen des Wiederaufbaus kostenlos mit hoher fachlicher Kompetenz durch Caritas-Baufachberater_innen betreut. Diese Betreuung umfasst u.a. die Feststellung von Schäden, die fachliche Umsetzung, die Taktung der Gewerke, die Einbindung von Gutachter_innen und viele weitere Schritte, die vielen flutbetroffenen Menschen große Schwierigkeiten bereiten.

Perspektivisch wird bei der Caritas-Fluthilfe außerdem die Gemeinwesenarbeit und die Prävention von weiteren Klimakatastrophen im Fokus stehen. Fluthilfe muss langfristig und nachhaltig erfolgen – aus diesem Grund planen wir auch, mindestens drei weitere Jahre vor Ort in der Fluthilfe aktiv zu sein.

Mit wie vielen Mitarbeitenden sind Sie derzeit in der Fluthilfe aktiv?

Die Caritas hat 60 Stellen in 25 Caritas-Fluthilfebüros mit Fachpersonal besetzt, um die oben genannten Fluthilfe-Angebote zu ermöglichen. Hierbei handelt es sich um qualifiziertes Fachpersonal, das in der Lage ist, beispielsweise psychologische Beratungen, diverse therapeutische Angebote oder Baufachberatungen durchzuführen. Die Mitarbeitenden bilden den Dreh- und Angelpunkt unserer Fluthilfe nah an den Menschen vor Ort.

Wo sind Sie örtlich schwerpunktmäßig aktiv?

Die Caritas hilft im gesamten Flutgebiet, eine Liste mit allen 25 Caritas-Fluthilfebüros finden Sie [hier](#). Von der Flut betroffen sind die Diözesanverbände Aachen, Essen, Köln, Paderborn und Trier.